

Liebe Golferinnen und Golfer, Liebe Mitarbeiter

Grusswort des Präsidenten

Wir dürfen dieses Jahr unser 10-jähriges Bestehen der Golfanlage Ybrig feiern. Nach einer 16-jährigen Planungs- und Einspracheperiode konnte im Juli 1998 mit dem Bau der Golfanlage Ybrig begonnen werden und im Juni 2000 konnten wir den Golfplatz Ybrig zum ersten Mal bespielen.



Dank der RWM und des Bezirks Schwyz, welche bis zum Baubeginn Grundstückbesitzer des Ochsenbodens waren und uns die Möglichkeit gaben, darauf einen Golfplatz zu errichten, dürfen wir nun auf ein Jahrzehnt des Golfsports im Ybrig zurückblicken. Dank gebührt aber auch dem Ybriger Stimmvolk, welches durch seine Zustimmung eine Umzonung des Geländes ermöglichte.

Die Golfspieler haben heute die Möglichkeit, sich auf einem flachen, dennoch anspruchsvollen und gut ins Tal eingepassten Platz ihrem Hobby zu frönen. Der GCY kann mittlerweile einen praktisch vollen Mitgliederbestand vorweisen. Ebenfalls hat sich der GCY in der unmittelbaren Öffentlichkeit, wie auch über die Region hinaus zu einem etablierten Club gefestigt.

Ich danke sowohl all denjenigen, die mir bei der Realisierung des Golfplatzes geholfen haben, als auch denen, welche uns in diesen 10 Jahren als Mitglied, Mitarbeiter, Gönner oder Helfer unterstützt haben.

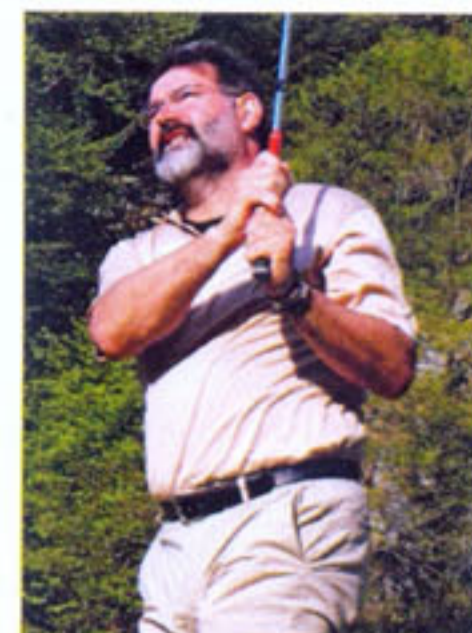
Nicht nur in den vergangenen 10 Jahren gab es Hindernisse, welche zu bewältigen waren, auch in Zukunft wird es Hürden geben, die durch uns gemeinsam in Angriff genommen werden. So wünsche ich Ihnen allen ein schönes Fest und freue mich, Sie auch in den nächsten 10 Jahren im Golf Club Ybrig begrüßen zu dürfen.

Recht herzlichen Dank

Fredel Kälin

Fore-Wort des Captain

Es ist für mich nicht so einfach, einen Bericht zu schreiben, da an anderer Stelle ja schon alles gesagt und erwähnt wurde zu unserem Jubiläum. Darum meine persönlichen Eindrücke und Feststellungen zu dieser interessanten Sportart.



Zum Golfen kam ich dank eines glücklichen Zufalls mit Fredel Kälin. Während er die ersten Reklametafeln für den GCY bestellte, sprachen wir kurz über sein Projekt und wie es weitergehen soll mit dem Golfplatz. Ich liess mir an diesem Tag seine Broschüre geben und habe am anderen Tag bereits die Anzahlung geleistet. Ich wollte in den Genuss kommen zu den ersten 200 Mitgliedern zu zählen. Erst danach habe ich im Engadin die ersten Schwünge gemacht und musste feststellen, dass der Golfer eine ruhige Hand benötigt wie ein Chirurg.

Dass es jedoch einige Zeit dauerte bis nur schon 200 Mitglieder beisammen waren, habe ich nicht ganz erwartet, es macht uns aber heute umso glücklicher, beinahe einen Vollbestand feiern zu können.

In all den Jahren hat es mir grosse Freude bereitet, mit all den Kommissionen und Kollegen vom Vorstand zusammen zu arbeiten. Da es sich aus meiner Sicht bei einer Golfanlage ja um ein kleineres Unternehmen handelt, welches wirtschaftlich nach vorne schauen muss, sind immer wieder auch Entscheide von Nöten, die nicht alle tragen können. Dies ist aber das Spannende an der ganzen Sache.

Persönlich habe ich den Wunsch, dass unsere Junioren noch einen Rutsch nach vorne machen. Mit der professionellen Betreuung sollte dies in den nächsten Jahren aber möglich werden.

Allen anderen danke ich für die Aufmerksamkeit und für das Verständnis, das mir in all den Jahren entgegen gebracht wurde. Übrigens noch eine kleine Wahrheit für sie alle: Der wahre Grund weshalb der Pro und die Mitspieler immer sagen, man solle den Kopf unten halten, ist, damit man sie nicht lachen sieht.

Weiterhin viel Spass, Geduld und Demut auf unserer wunderschönen Anlage wünscht

Max Steinegger

Inhalt

Die Entstehung eines Golfplatzes	4	Unsere Sektionen	29
Jubiläum 10 Jahre GCY	16	Termin-Highlights im GCY	38
Ein perfekter Golfplatz für jede Spielstärke	20	Golf-Turnierwoche 2010	40
Dutzende Hände im Hintergrund	24	Goldene Tage von Sapporo	42
Der gemütliche Treffpunkt für Golfer	26	9. Animal Charity-Turnier	46

Impressum

Herausgeber • Golf Club Ybrig, Ochsenbodenstrasse 90, 8845 Studen
Postanschrift • Postfach 66, 8844 Euthal – Tel 055 414 60 50 – www.golfybrig.ch
Produktion • PODIUM, Loostrasse 3, 8803 Rüschlikon – Tel 044 772 82 82 – www.podium-verlag.ch
Grafik-Design • onelook GmbH, Im Obersteig 2a, 8840 Einsiedeln – www.1look.ch

Redaktionsleitung • PODIUM, Marco Zimmermann
Layout und Gestaltung • PODIUM
Anzeigen • PODIUM
Texte • PODIUM

Alle Bilder und Text sind urheberrechtlich geschützt – die Verwendung, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.



So sah der Ochsenboden früher aus

Die Entstehung eines Golfplatzes

Auffahrt – Donnerstag, 1. Juni 2000 – endlich ist es soweit – an diesem ehrwürdigen Tag wird der Golf Club Ybrig eröffnet.

Mit Wehmut und grosser Freude geht dieser besondere Tag über die Bühne, so manche Enttäuschung schwindet über die Erfüllung eines Traumes, der Wirklichkeit wurde. Vergessen sind die Mühen, der Ärger und Kummer, die Sorgen und Zweifel. Wir wollen den Weg

bis dort hin noch einmal Revue passieren lassen.

Aber alles der Reihe nach

Ein Jahr nach seinem Olympiaerfolg 1972 hielt Fredel Kälin in Davos erstmals einen Golfschläger in der Hand. Dieser neue Sport

faszinierte ihn und sollte ihn nicht mehr loslassen. Die Vision in seiner Region Einsiedeln einen Golfplatz zu bauen war gepflanzt.

Frachtflughafen oder Golfplatz

Doch zuerst wollte er noch einen Frachtflughafen auf dem Gebiet von Rothenturm realisieren, da der Flugplatz Zürich-Kloten meist unter einer Nebeldecke versank und oft gesperrt war. Diese Idee liess er jedoch zugunsten eines Golfplatzes wieder fallen und konzentrierte sich auf sein Golfprojekt. 1980 war es, doch verschiedenste Einwände und Hürden verhinderten die Konkretisierung der Idee.

Projekt «Roblosen» von 1984 bis 1988

1984 schwenkte Fredel Kälin in die Region Einsiedeln über und verfolgte zwischen 1986 und 1988 ein Projekt im «Roblosen» nördlich des Sihlsees. Donald Harradine wurde als Golfplatzarchitekt engagiert und man liess zusätzlich ein ökologisches Gutachten erstellen. Doch leider scheiterte das Projekt am Widerstand der Bauern, des Naturschutzes, des WWF und überhaupt von allen Seiten und Stellen wurden Kälin Steine in den Weg gelegt, bis dieses Projekt 1988 aufgegeben wurde.





Links das Projekt «Roblosen» und rechts das Projekt «Sulzel»



Projekt «Sulzel» von 1988 bis 1995

1988 dann der nächste Anlauf mit dem Projekt «Sulzel» östlich des Sihlsees und zwar auf Anraten des Regierungsrates. Harradine erstellte als Architekt ein Modell, ein ökologisches Gutachten sowie einen Zonen- und Gestaltungsplan und die Ratschläge des Regierungsrates in der Tasche stellte sich Kälin gewappnet dem Widerstand. Es hagelte wiederum Einwände von Naturschutz, Bauern und WWF. Dazu kam die Rothen-turm-Initiative zum Schutz von Flachmoor. Nach dem

Fall vor Verwaltungsgericht wurde das Projekt «Sulzel» 1995 begraben.

Fredel Kälin investierte alles

Bis dahin investierte der Einzelkämpfer Kälin schon über eine halbe Million Franken zusammen mit Kurt Fröhlich in das Projekt Golfplatz und zwar alles aus dem eigenen Sack wie's so schön heisst und ohne fremde Hilfe.

Projekt «Ochsenboden» seit 1994

Noch während das Projekt «Sulzel» lief aber kurz vor dem Abgrund stand, wur-

de 1994 «Ochsenboden» geboren. Der Feind von damals, der WWF, wurde nicht ganz uneigennützig zu Kälins Gehilfen, wollten diese doch damit die Verbrennungsanlage im Gebiet Ochsenboden, der chemischen Industrie Basel, verhindern. Ab Sommer 1994 erstellte Jakob Kressig eine Machbarkeitsstudie, danach realisierte Peter Harradine (Sohn von Donald Harradine) das Vorprojekt und die Landeigentümer Oerlikon Contraves Pyrotec sowie der Bezirk Schwyz gaben ihr Einverständnis dazu.

Vom Kloster auferlegtes Bewirtungsverbot

Dann folgten harte 14 Monate Verhandlungen mit dem früheren Eigentümer Paul Kälin, welcher das Vorkaufsrecht auf das Grundstück besass. Ursprünglich gehörte das Land jedoch dem Kloster Einsiedeln, welches es 1912 an die Bauernfamilie Paul Kälin und diese den Ochsenboden wiederum 1950 an die Bührle Oerlikon Contraves verkaufte. Des Weiteren bestand aus den damaligen alten Zeiten ein Bewirtungsverbot des Klosters auf diesem Grundstück, gedacht als eine Art Eigenschutz für die Sihltalhütte, welche den Kirchengängern der Kappelle St. Magdalena Speis und Trank verkaufte.

Mit dem Segen aller gings weiter

Nachdem alle Eigentümer ihren Segen gegeben hatten, standen etliche weitere Stationen an. 1995 ein Waldfeststellungsverfahren sowie



ein ökologisches Gutachten. 1996 ein Baurechtsvertrag, die Einsprachebereinigung zum Teilzonenplan, ein Umweltverträglichkeitsbericht sowie eine Volksabstimmung zum Zonenplan. Gefolgt 1997 von der Genehmigung des Teilzonenplanes, eines

Richtprojektes, der Eingabe des Gestaltungsplans und der Sonderbauvorschriften sowie des Baugesuchs. Danach wurde die AG mit den Verwaltungsräten Willy Kälin, Dr. Ruedi Flückiger, Kurt Fröhlich und Fredel Kälin gegründet.



Einer für alle!

Alle für einen?

Im Juli 1998 erhielt Fredel Kälin von Bruno Burkhard einen Kredit über CHF 800'000.00 zur Auslösung der Bauernfamilie Paul Kälin – und zwar ohne Sicherheiten, einzig seine Person Kälin war Garant für die Summe. Im selben Jahr wurde der Gestaltungsplan genehmigt und Ende April die Bauwilligung erteilt und man begann mit der Zeichnung von Aktien sowie der Annahme von Mitgliedschaften. Am 18. Juli erfolgte der Spatenstich zum Golfplatz Ybrig und ab September war Fredel Kälin nicht mehr Einzelkämpfer, sondern Mitglied in

einem grossen Team. Dank des fast übermenschlichen Einsatzes von Kälin konnte bereits im Oktober dieses Jahres der Kredit in vollem Umfang an Bruno Burkhard zurück bezahlt werden.

Ein Extra-Züglein für den Golfplatz

Im Juni 1999 konnte die Driving Ranch und im September das Putting Green eröffnet sowie mit der Einsaat der ersten 9 Bahnen und dem Bau des Clubhauses begonnen werden. Der Quarzsand wurde übrigens mit dem Schiff nach Basel transportiert, dort auf 3 Zugkompositionen mit je 13 Eisenbahnwagen verladen und



nach Einsiedeln verfrachtet. Von dort ging es per Lastwagen zum Golfplatz. Dabei handelte es sich um den grössten «LKW-Konvoi» der ganzen Region.

2000 – endlich ist es soweit

Im Mai 2000 wird die Einladung zur Eröffnung verschickt. Sie beginnt mit den Worten: «Ich freue mich, Sie in Begleitung zur Eröffnung des Golfplatzes Ybrig einzuladen, denn nach 16 jähriger Planungs- und Bauphase ist der Tag nun gekommen, an dem ich all jenen meinen herzlichen Dank aussprechen darf, die mir in irgendeiner Art und

Weise zum Gelingen dieses Projektes behilflich waren.»
Erinnern Sie sich noch? Das Nachtessen bestand aus Suppe, verschiedenen Vorspeisen und Salaten sowie geschnetzeltem Kalbfleisch, Schwedenbraten, Roastbeef und Beilagen sowie einem Desserbuffet.

Ein gutes erstes Betriebsjahr

Die Bauarbeiten wurden zu 95% beendet und die Kosten lagen innerhalb des Budgets. Mit Stolz konnte man dem Preis-Leistungs-Vergleich über alle neuen Golfplätze standhalten und belegte gar den absoluten Spitzenplatz. Die finanzielle

Situation Golfplatz Ybrig AG war bereits im ersten Betriebsjahr auf gesunden Beinen und während des Jahres konnten viele Erfahrungen gesammelt werden, golferische, betriebswirtschaftliche und menschliche.

2001 – es erfolgte die Fertigstellung

Der Golfplatz Ybrig war fertig erstellt und wurde im Frühling vom Schweizerischen Golf-Verband (ASG) homologiert. Ab dieser Saison standen 18 Golfbahnen, eine gedeckte Driving Range mit zusätz-





lichen Rasenabschlägen, ein Putting Green sowie ein Übungsgrün mit Sandbunker zur Verfügung! Ein Meilenstein einer Vision, welche vor über 18 Jahren entstand, war erreicht. Es ist ein anspruchsvoller Golfplatz inmitten einer idyllischen Ferienregion entstanden. Ein Golfplatz, der ein präzises Spiel voraussetzt, der über eine zweckmässige Infrastruktur verfügt, und auch ohne luxuriöse Details zum Verweilen einlädt.

Keine Strahlengefahr im Ochsenboden

Tägliche Schlagzeilen über die möglichen erhöhten Uranwerte auf unserem Golfplatz hielten uns den Winter über in Atem. Ungewissheit über die damaligen Schiessversuche liessen Spekulationen freien Lauf. Das Amt für Umweltschutz bestätigte die ungefährlichen Messresultate mit dem offiziellen Kommuniqué: «Für die Benützer der Einrichtungen des Golfplatzes besteht keinerlei Gefährdung durch die Tests mit uranhaltiger Munition vor 35

Jahren». Wir sind sicherlich der einzige Golf Club, der weltweit über ein solches Messresultat verfügt.

Platzabnahme mit Peter Harradine

Am 13. Juli wurde unser Golfplatz offiziell abgenommen. Noch ausstehend waren ein Schutz der kritischen Stellen durch Bäume, speziell auf Loch 1 und 18 sowie Ausbesserungen am Green Loch 11. Da beim Loch 1 sehr viele Spieler beim Bauernhof an die Hauswand und in die Garage gespielt



hatten, wurden Schutznetze erstellt, zudem fehlten noch einige Bunker, welche im 2002 fertig gestellt wurden, was alles zur Folge hatte, dass das Sloprating um ein Jahr verschoben wurde.

Unsere Baumaktion

Dank grosszügiger Spenden konnten in der ersten Novemberwoche viele neue Bäume gepflanzt werden und man behauptet heute noch, dass einige der Spender dies gerne wieder rückgängig machen würden.

2002 – Sloperating traf die Erwartungen

Drei Tage lang wurde der Platz von den ASG Verantwortlichen auf Herz und Nieren gerprüft. Das Sloperating 122 von den Abschlägen ab Gelb und Rot entspricht den Erwartungen und mit einem Sloperating von 132 ab Weiss und 133 ab Blau gehört der Platz zu den schwierigeren Anlagen der Schweiz. Das Courserating ist mit 67 etwas tiefer ausgefallen, weshalb die aktuellen Handicaps keine grossen Änderungen erfahren.

Umgebungsarbeiten und Schlammlawinen

Das Biotop verschwand und im Frühjahr 2002 wurden über 120 weitere Bäume aus der Aktion gepflanzt. Es war eine Freude zu sehen, wie

alles wuchs und gedieh. Die optisch unbefriedigende Situation am See zwischen der 2. und 8. Spielbahn wurde beseitigt. Ausgiebige Regenfälle im August bescherten uns immense Umweltschä-



den von über CHF 60'000. Die Greenkeeper, unter der Leitung von Richard McGlynn sowie zahlreiche freiwillige Helfer leisteten hervorragende Arbeit und räumten die Geröllmassen innert kürzester Zeit weg.

2003 – es folgten weitere Verbesserungen

In der zweiten Jahreshälfte wurden weitere Platzverbesserungsvorgenenommen. Die ausgezeichnete Bewertung im Bilanz Golf Guide 2003 als Nummer 2 bei den Newcomern war für uns ein Zeichen, dass wir auf dem richtigen Weg waren.

2004 – ein stilles Örtchen auf dem Platz

Unter anderem wurde ein WC-Häuschen auf dem Platz erstellt. Neben der normalen Platzpflege wurde in dieser Saison das umgebaute Green 11 neu eröffnet. Abschläge wurden verbessert, Fairwayzonen optimiert und zahlreiche Bogenbrücken aus Eisenbahnschwellen gebaut.

2005 – heisse Blitze – coole Hütte

Da hatten die Greenkeeper saubere Arbeit geleistet. Wenn die Götter zürnen und mit Blitzen schmeissen, leistet die neue Blitzschutzhütte ganze Arbeit, was dem Sponsoring von Thomas Müller zu verdanken ist. Nach dem 11. Loch entstand ein Unterstand, der vor Blitz und Regen Sicherheit bietet.

In diesem Jahr fand auch erstmals das JPS Masters Turnier für unsere Junioren statt. Gespielt wurde Cross Country, also kreuz und quer, kombiniert mit Speedgolf, Putting und Chipping Competition, Computerspielen und vielem mehr.

2006 – Parkplatz mit neuem Belag

Besondere «Höhepunkte» waren im Mai die Asphaltierung unseres Parkplatzes, der Mitgliederbereich auf der Club-Homepage und die zweite Infoveranstaltung im Clubhaus, bei welcher über 50 Interessierte teilnahmen. Nicht zu vergessen, dass in diesem Jahr das «Ani-



mal Charity» mit einer Rekordspende abschloss.

2007 – als sich der Himmel öffnete

Der 20. Juni 2007 geht in die Geschichte des Golfplatzes ein und man darf fast von einem Jahrhundert-Wassersprechen, Überschwemmungen, Schlamm und Schutt soweit das Auge reichte. Ein trauriges Schauspiel bot sich über längere Zeit und nur dank vieler Helfer und schier unmenschlichem Einsatz gelang es, den Golfplatz nach fast einem Monat wieder in Betrieb zu nehmen.

2008 – das Zelt beim Clubhaus wurde zerstört

Nach einem heftigen Sturm bestand das Zelt nur noch aus Fetzen und verbogenem Gestänge. Dies war der Startschuss für den Anbau an unserem Clubrestaurant.

2009 – es ist erst ein Jahr her

Während der Monate März und April wurde der neue Wintergarten des Clubhauses umgebaut und konnte

die Türen termingerecht auf den Saisonstart öffnen. Ebenso wurde die Bahn 15 verlängert und beim Abschlag 6 ein neues WC-Häuschen aufgestellt.

2010 – unser 10. Jubiläumsjahr

Nebst den üblichen Aktivitäten, steht dieses Jahr unter dem Jubiläumstern, verbunden mit einem grossen Dank an alle, welche es dem Golf Club Ybrig erlaubten, das 10-jährige Bestehen gemeinsam feiern zu dürfen. Ein Dank geht an alle, die mit grossem oder kleinem Einsatz, dazu beigetragen haben, einen so wertvollen Ort des Sportes, der Kameradschaft und der Freude gepflegt und gehegt zu haben. Was gibt es Schöneres und Wertvolleres als eine Runde Golf spielen zu können? Gesundheit, Glück und Freude! Das wünschen von Herzen Fredel Kälin und das Team vom Golfplatz Ybrig all seinen Mitgliedern, Familien und Freunden, auf dass wir uns beim 20-jährigen wieder in voller «Blüte» treffen dürfen.





Die ersten Testflüge und Landungen wurden erfolgreich durchgeführt – erste Pedalofahrten auf unseren Golfplatzseen bestanden ebenso ihre Tests

Und was bringt uns die Zukunft im GCY?

Wer glaubt, Kälin werde sich nun zurück lehnen, ausruhen und das Golferleben geniessen, der kennt ihn schlecht. Bereits weit fortgeschritten ist seine Vision für einen weiteren Golfplatz in der Region Wädenswil. Die ersten Abklärungen haben bereits statt gefunden. Ganz nach dem Kredo, Kälin sah

einmal ein paar Langlaufskier, später nahm er an den Olympischen Spielen in Sapporo teil, Kälin sah ein Flugzeug, später liess er sich zum Piloten ausbilden, Kälin spielte in Davos einmal Golf, später baute er einen Golfplatz. Da hoffen wir doch, dass Kälin bald einmal eine Kreuzfahrt unternimmt...vielleicht haben wir danach Meeranstoss.

Eine Pedalo-Mietstation und ein Flugplatz

Vielleicht wird der Golfplatz aber auch um eine Pedalo-Mietstation für Erholungssuchende nach einer anstrengenden Golfrunde erweitert. Wie Sie selber sehen, haben erste Versuche bei den Testpersonen grosses Interesse gefunden. Zur Zeit laufen Abklärungen um die Pedalos farblich besser in die

Landschaft integrieren zu können und den übermässigen Wellenschlag bei Vollbesetzung auszugleichen. Auch ist man bestrebt, die vom BAZL (Bundesamt für Zivilluftfahrt) bereits bewilligte und erprobte Flugpiste beim Abschlag 3 und 4 wieder in Betrieb zu nehmen. So entsteht ein attraktives Angebot für internationale Top-Manager und hiesige

Golfer, welche unter chronischem Zeitmangel sowie permanenter Hektik leiden.

Und eine Hochzeitskapelle für Golfer

Da der Golfplatz Ybrig über eine eigene Kapelle verfügt, ist es naheliegend, diese wieder «in Betrieb» zu nehmen. Man klärt ab,

ob das kleine Gotteshaus ab nächster Saison für romantische Hochzeiten oder ausschliesslich für unterstützende Stossgebete zur Verbesserung des eigenen Handycaps genutzt werden kann. Die Möglichkeit eines kirchlichen Sündenerlasses für unfaires Golfen wird jedoch ausgeschlossen.



Fredel Kälin (1949) war Mitglied der Schweizer Langlaufstaffel, die 1972 an den Olympischen Spielen in Sapporo die Bronzemedaille erkämpfte. Er ist passionierter Golfer, Hobbypilot, nach wie vor Langläufer, Visionär und arbeitet «nebenbei» bei der Zürich Versicherung. Er engagiert sich heute u.a. in der Stiftung «Goldene Tage von Sapporo» für in Notgeratene Sportler und organisiert jährlich dieses beliebte Turnier.

Zahlen und Fakten zum Golfplatz Ybrig

- Baukosten CHF 13 Mio.
- Über 70 ha Landfläche
- 18 Bahnen, Driving Range, Putting Green
- Clubhaus mit Sekretariat, Reception, Garderobe, Nasszellen und einem Shop
- Caddyraum, Starter-, Greenkeeper- und Pumpenhaus sowie eine Maschinenhalle
- Schutzhütten und Unterstände auf dem Platz
- 6 Seen mit einer Entwässerung durch den Bachverlauf
- Computergesteuerte Bewässerungsanlage für Abschläge und Greens
- Über 6'000 Tonnen Quarzsand für Green und Bunker
- Über 300'000 m³ Erdmassenverschiebung (entspricht ca. 20'000 Lastwagen)
- Über 4'000 Bäume und Sträucher
- Über 7,2 Tonnen Saatgut
- Über 35 Mitarbeiter im Golfclub Ybrig
- Über 750 Mitglieder, davon ca. 85 Junioren
- Jährlich fast CHF 2 Mio. Einnahmen
- Restaurant mit 200 Sitzplätzen und 10 Mitarbeitern